

obersten, vermuthlich in der 10-Zahl auftretenden Organellen, eine höchst interessante tuberkelartige Erhöhung, die nach der genauen mikroskopischen Untersuchung sich nicht etwa als irgend eine optische Täuschung erwiesen hat, sondern thatsächlich stets dann auftaucht, sobald sich das Thier in der Ruhelage an der Innenseite des Deckgläschens festgesogen hatte; sie konnte aber nicht mehr festgestellt werden, sobald sich das Thier zum Sprunge anschickte. Sie besitzt wohl die Function eines Haft- oder Stütztuberkels.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Naturvetenskapliga Studentsällskapet, Upsala.

Zoologische Section.

Geschichtliches.

Im Jahre 1852 wurde an der Universität Upsala von jüngeren Forschern auf dem biologischen Gebiete eine zoologisch-botanische Gesellschaft gegründet. Im nächsten Jahre wurde dieselbe mit einem chemisch-mineralogischen Verein zusammengeschlagen. Daraus entstand also eine allgemeine naturwissenschaftliche Gesellschaft, die jedoch in vier Sectionen, einer chemischen, einer mineralogisch-geologischen, einer botanischen und einer zoologischen, arbeitet. Die Mitglieder der Gesellschaft sind theils Lehrer, theils Studierende an der Universität, sie trägt aber noch den alten Namen »Naturvetenskapliga Studentsällskapet«. Die oben erwähnten Sectionen der Gesellschaft nehmen eine sehr selbständige Stellung ein und haben ihre eigenen Sitzungen und Verhandlungen etc. Im Folgenden wird deshalb der Kürze wegen nur von der »Zoologischen Section« gesprochen. Die Verhandlungen derselben bestehen aus Originalvorträgen über eigene Untersuchungen, Demonstrationen (nur diese beiden werden unten berücksichtigt), Referaten etc. Die Sitzungen finden etwa zweimal monatlich während der beiden Semester statt. Vorsitzender der Gesellschaft ist seit 1894 Dr. Einar Lönnberg, Docent der Zoologie an der Universität Upsala.

Sitzung d. 15. Februar 1901.

Hj. Östergren, Phil. Lic., sprach über die von der schwedischen zoologischen Polarexpedition 1900 eingesammelten *Asteroidea*, *Echinoidea*, *Holothurioidea* und *Crinoidea*. Drei neue Arten liegen vor, nämlich 1 *Crossaster*, 1 *Retaster* und 1 *Myriotrochus*, die letzte dadurch bemerkenswerth, daß sie wie *Trochoderma elegans* Théel, 10 Fühler und die Haut von Kalkkörperchen starr hat; diese sind doch denjenigen anderer *Myriotrochus*-Arten gleich. Im neuen *Myriotrochus* fanden sich zwei Stück eines parasitischen Gastropoden der Gattung *Endocolax*. Diese neuen Arten wurden im Meere zwischen Jan Mayen und Grönland erbeutet. Neu diesem Meeresgebiete sind außerdem *Tylaster Willei*, Dan. & Kor., *Rhegaster tumidus* (Stuxb.), *Solaster endeca* var. *syrtensis* (Verrill), (diese auch an den nördlichen Küsten Scandinaviens anzutreffende Form sei, meinte der Vortr., von *Solaster endeca* so constant abweichend, daß sie wenigstens als Varietät beibehalten wäre. Conf. Ludwig: »Fauna arctica«, *Korethraster hispidus*

Wyv. Thoms. *Hexaster obscurus* Perr. (im Brutraume eines Exemplares findet sich ein Junges von 21 mm. Durchmesser), *Hymenaster pellicidus* Wyv. Thoms., *Asterias panopla* Stuxb., *Pourtalesia Jeffreysi* Wyv. Thoms., *Kolga hyalina* Dan. & Kor., *Trochostoma boreale* (M. Sars), *Trochoderma elegans* Théel (früher nur aus dem nordasiatischen Eismeere bekannt) und *Bathyrinus Carpenteri* Dan. & Kor.

Im Anschluß an obigen Vortrag demonstrierte derselbe eine neue Art der Gattung *Lasiaster* aus dem Christianiafjord, dem *L. villosus* Sladen von den Färöerinseln am nächsten verwandt.

Doc. Dr. Einar Lönnberg beschrieb die Splanchnologie, den Bau des Schädels und der Hörner von *Connochaetes gnu* (Der Vortrag wird in K. Sv. Akad. Handl. Stockholm erscheinen).

Derselbe demonstrierte eine Sammlung von Fellen von Meerkatzen aus Kamerun, darunter befand sich ein stattliches Männchen von *Cercopithecus Preussi* Matschie mit den Haaren am Schwanz zu einer Endquaste verlängert. Neu für das Gebiet scheint *Cercopithecus pogonias* Bennet zu sein (conf. Trouessart: Catalogus Mammalium).

Sitzung den 1. März 1901.

Prof. Dr. A. Wirén sprach über die während der schwedischen arktischen Expedition von 1898 und 1900 eingesammelten Anneliden. Dabei wurde u. a. Folgendes hervorgehoben. Eine n. sp. von *Lumbriconereis* (*L. algida*) mit beinahe zusammengesetzten Borsten aus großer Tiefe (Spitzbergen 1898). Ein anderthalb Fuß langes geschlechtsreifes Exemplar von *L. fragilis* wurde an der Meeresoberfläche schwimmend eingefangen (Spitzb. 1898). Dies deutet ein pelagisches Eierablegen (wie bei *Nereis*) an. Epitoke Formen (♀, ♂) von *Nereis arctica* wurden (Grönland 1900) eingesammelt. Diese Art, jetzt in allen Formen bekannt, unterscheidet sich beinahe nur durch ihre Farbe von einer in Bohuslän (Westküste Schwedens) nicht seltenen, in der Litteratur mit vielen verschiedenen Namen (*N. glaucopis* Malmgr. = *N. fucata* Ehlers = *N. zonata* Möbius = ? *N. zonata* Malacquin) bezeichneten Form. *Harmothoe globifera* (Grönland 1900) steht nahe *H. nodosa* und wurde früher ohne Gründe in die Gattung *Nychia* eingereiht. *Macellicephalo violacea* (= *Oligolepis violacea* Lev.), im Jahre 1900 in großer Tiefe zwischen Grönland und Jan Mayen erbeutet, kann nicht mit Hilfe von McIntosh's Beschreibung (Challenger Annel.) von der von diesem Autor beschriebenen *M. mirabilis* von N. Zealand unterschieden werden. Das Thier ist hermaphroditisch mit ungeheuer entwickelten Geschlechtsorganen, drei Paare von den Segmentalorganen sind als Ausführungsgänge für die Geschlechtsproducte umgebildet. Eine neue Opheliide, *Ophelina opisthobranchiata* (aus großer Tiefe, Spitzbergen 1898), hat Kiemen nur am hinteren Körpertheil, vorn lange bogenförmige Borsten. Zoogeographisch merklich sind die Funde: *Eucranthe villosa* Ost-Grönland 1900, *Melaenis Lovéni* var. *gigantea* ibidem 1900, *Scalibregma parvum* Spitzbergen 1898, Ost-Grönland 1900, *Amphicteis vegae* Spitzbergen 1898 u. a.

Sitzung den 15. März 1901.

Conservator G. Kolthoff sprach über den Zug der nordischen Vögel. Das Resultat, zu welchem er gekommen ist, war auf beinahe 40jährigen Studien in der Natur basiert. Während dieser Zeit hat er 15 Spätsommer und Herbste und 13 Frühlinge an den von den Zugvögeln

am meisten besuchten Plätzen an den südschwedischen Küsten zugebracht. Außerdem hat er für denselben Zweck Reisen nach der Eismeerküste Norwegens, nach den Färör-Inseln, Island, Ost- und Westgrönland, Spitzbergen etc. gemacht. Untersuchungen sind mit besonderer Rücksicht auf den Abzug der beiden Geschlechter und denjenigen der jungen und alten Vögel von den nordischen Brutplätzen und ihren Zug über Südschweden vorgenommen. Um die Beobachtungen zu kontrollieren, sind beinahe 40,000 während des Zuges geschossene Vögel untersucht worden. Diese Studien beweisen die hauptsächlichste Richtigkeit der von Palmén angegebenen Zugvogelstraßen über die Skandinavische Halbinsel. Sie streiten aber in vielen Hinsichten gegen Gätke's Nachrichten über die Ordnung, in welcher die Vögel über Helgoland ziehen. Im Gegensatz zu Gätke's Ansichten hat der Vortragende gefunden, daß die jungen Vögel beinahe niemals früher als die Alten nach Süden ziehen. Im Frühling kommen oft die alten Männchen zuerst, nicht selten aber beide Geschlechter gleichzeitig. Von vielen Arten ziehen sowohl beide Geschlechter der Alten, wie auch die Jungen gleichzeitig im Herbst ab. Von anderen (z. B. *Phalaropus*, *Tringa* etc.) dagegen, fangen die alten Weibchen den Herbstzug an; von vielen, besonders unter den Stelzvögeln, ziehen die alten Vögel von Schweden weit früher ab, als die Jungen den Zug angefangen haben. Viele Arten, auch ausgeprägte Tagvögel, wie *Turdus*, *Luscinia*, *Regulus* etc., ziehen nur Nachts, andere aber nur während des Tages, wie Tagraubvögel, wieder andere, sowohl während der Nacht als am Tage. Ein Theil fliegt über das Land während des Tages, über das Meer während der Nacht. Viele Vögel, besonders Singvögel, fliegen während des Zuges sehr hoch, andere ganz niedrig. Ein Theil, wie *Muscicapa* etc., zieht niedrig über das Land, hoch über das Meer, andere, besonders unter den Schwimmvögeln, *Oedemia* und einige *Fuligula*-Arten, thun das Entgegengesetzte. Die Vögel sind während des Zuges sehr viel von den Winden abhängig. Viele Arten ziehen nur mit dem Wind (Singvögel), andere am liebsten oder nur (*Buteo*) gegen den Wind, wieder andere, wie *Grus*, warten stilles Wetter ab.

Die Untersuchungen werden binnen kurzer Zeit in den Heften 17, 18 und 19 der Arbeit »Ur djurens lif« (schwedisch) von G. Kolthoff erscheinen.

Sitzung den 29. März 1901.

S. Ekman, Phil. Cand., sprach über die Phyllopoden- und Cladoceren-Fauna der Schwedischen Hochalpen. Das Material war während zweier Sommer in den Provinzen Jämtland und Lappland gesammelt und zwar aus der Birkenregion und den noch höher gelegenen Regionen bis zur Schneegrenze hinauf. Die Fauna ist ausgeprägt arctischer Natur, was besonders von den Phyllopoden gilt. Auch die Cladocerenfauna zeigt größere Übereinstimmung mit der grönländischen, als mit der südeuropäischen alpinen Fauna. Fast alle Plankton-Cladoceren kommen auch in sehr kleinen und seichten Gewässern vor. Sowohl in den Ebenen polycyclische als auch mono- und acyclische Formen steigen bis in die höchsten Gegenden hinauf, und sind hier alle monocyclisch. Von Arten mit Saisonpolymorphismus kommen nur die Frühlingsformen vor.

N. Holmgren, Phil. Cand., theilt von seinen Studien über den Bau der Testes und die Spermatogenese bei *Silpha* Folgendes mit.

Die Testisfollikel sind theils primär, theils secundär. Die erste Spermatoctentheilung ist eine Quertheilung, die zweite eine Längstheilung der ursprünglichen Chromatinsegmente. In der Zellsubstanz der Spermatiden findet man den Kern, den Achselfaden, den Mitochondrienkörper und drei Centrosomen. Der Kern wird in die Länge gezogen und bildet den Spermatozoenkopf. Der Mitochondrienkörper verschwindet nach einigen complicierten histologischen Veränderungen. Eines von den Centrosomen bildet mit seiner Sphäre zusammen das Acrosom, ein zweites den Zwischentheil, und das dritte verschwindet, nachdem es sich an den Achselfaden angelegt hat.

Sitzung den 12. April 1901.

Doc. Dr. Einar Lönnberg sprach über die, während der schwedischen zoologischen Polarexpedition von 1900 eingesammelten Pycnogoniden. Neu für Ost-Grönland sind die folgenden Arten: *Nymphon Sluiteri* Hoek, *N. elegans* Hansen, *N. longimanum* G. O. Sars, *Cordylochele brevicollis* G. O. Sars, *Colossendeis proboscidea* Sabine und *C. angusta* G. O. Sars. *Ascorhynchus abyssi* G. O. Sars wurde in der großen Tiefe nördlich von Jan Mayen (2400 m) und zwischen Jan Mayen und Grönland erbeutet. Im Ganzen wurden 13 (14) Arten gesammelt.

Derselbe demonstrierte das Geweih von einem Hirsch von der Insel Rotti, das vom verstorbenen Doc. C. Aurivillius nach Upsala gesandt war. Es repräsentierte wahrscheinlich eine selbständige geographische Rasse oder Subspecies von *Rusa hippelaphus* durch das Fehlen der oberen vorderen Gabelspitzen characterisirt, so daß das Geweih nur aus Stange und Augensprossen bestand.

Dr. Einar Lönnberg, Vorsitzender.

2. Zoological Society of London.

March 19th, 1901. — Mr. Selater exhibited and made remarks on some specimens of Mammals from the Protectorate of Uganda recently received from Sir Harry Johnston, K.C.B. Amongst them were a skin and bones of a Chimpanzee, which, so far as was known, was the only complete specimen of this Ape that had reached this country from Eastern Africa. Other interesting objects in the collection were flat skins of two apparently new Antelopes of the genera *Cobus* and *Cephalophus*. — Mr. Selater also laid upon the table a small case of Lepidoptera collected in St. Lucia, West Indies, by Major A. H. Cowie, R.E., F.Z.S. — Mr. Tegetmeier exhibited a very fine head of the Sable Antelope (*Hippotragus niger*) from Barotselaud. — A communication was read from Dr. G. Stewardson Brady, C.M.Z.S., which contained descriptions of a collection of Ostracoda belonging to the Zoological Museum of Copenhagen, most of the species represented in it being new to science. The collection was very varied in character, embracing examples of both marine and freshwater species from widely different localities. A new species belonging to the *Halocypridae*, from a North Atlantic plankton collection made by Dr. George Murray, F.R.S., was also described in this paper. — Dr. C. I. Forsyth Major, F.Z.S., read a paper on *Lemur mongoz* and *Lemur rubriventer*, in which he pointed out that the species of Lemur which was generally called *Lemur mongoz* had absolutely nothing to do with the Linnean species of that name, which had been based on the description and figure of Edwards in his 'Gleanings'. The only ascertained

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Lönnberg Einar Axel Johan

Artikel/Article: [Naturvetenskapliga Studentsällskapet, Upsala. 252-255](#)